

## **Geboren nach Mitternacht – Teil 6**

Übersetzung des Buches „Born After Midnight – Spiritual Renewal Comes To Those Who Want It Badly Enough“ (Geboren nach Mitternacht – Geistliche Erneuerung kommt zu denen, die sie inständig wünschen“ von A. W. Tozer.

### **Kapitel 9 – Und was ist mit dem Teufel?**

Die menschliche Natur tendiert durch eine Art von negativer magnetischer Anziehung zu Ausschreitungen. Instinktiv rennen wir zu einem von zwei Extremen, und deshalb befinden wir uns oft im Irrtum.

Ein Beweis für diesen Hang zum Extremen zeigt sich im Verhalten des Durchschnittschristsen im Hinblick auf den Teufel. Ich habe unter den geistlichen Personen eine Tendenz beobachtet, die entweder dahin geht, ihn vollständig zu ignorieren oder in die Richtung, ihm zu viel Bedeutung beizumessen. Beides ist falsch.

Es gibt auf der Welt einen Feind, bei dem wir es nicht wagen sollten, ihn zu ignorieren. Wir sehen ihn erstmals in **1.Mose Kapitel 3** und zuletzt in **Offenbarung Kapitel 20**. Das bedeutet, dass er von Anbeginn der Menschheitsgeschichte präsent war und es auch bis zu seinem Ende auf der Erde sein wird.

Dieser Feind ist keine Schöpfung der religiösen Fantasie und auch keine Personifizierung des Bösen nach Gutdünken, sondern ein Wesen, das so real ist wie der Mensch selbst. Die Bibel spricht ihm Eigenschaften zu, die zu persönlich sind, um figurativ zu sein. Sie offenbart, dass er in bestimmten Situationen hart spricht und praktisch handelt, so dass hier von poetischer Vorstellung keine Rede sein kann.

Der Teufel wird in der Heiligen Schrift zu einem Feind Gottes und aller guten Menschen erklärt. Von ihm heißt es, dass er ein Lügner, Betrüger, Blender und Mörder ist, der seine Ziele durch List und Tücke erreicht. Weil er ein Geist ist, kann er nach Belieben auf der Erde umherschweifen.

#### **Hiob Kapitel 1, Vers 7**

**Da fragte der HERR den Satan: »Woher kommst du?« Der Satan gab dem HERRN zur Antwort: „Ich bin auf der Erde umhergestreift und habe eine Wanderung auf ihr vorgenommen.“**

Während der Teufel nicht allgegenwärtig ist (diese Eigenschaft wird nur Gott allein zugeschrieben), kommt er dennoch überall hin, was für seine Zwecke fast gleichbedeutend ist.

Der Feind hat viele Namen, wie zum Beispiel:

- Der Drache
- Die Schlange
- Der Teufel
- Satan

Zusätzlich zu diesem höchsten bösen Wesen gibt es weitere, die unter seiner Leitung operieren:

- Dämonen
- Fürstentümer
- Mächte
- Herrscher der Finsternis dieser Welt
- Böse Geister in hohen Positionen

Wie erfolgreich diese Schar kosmischer Geächteter ist, wurde mit einer in Blut getauchten Feder in die Menschheitsgeschichte geschrieben. Der Schaden, den sie auf der Erde angerichtet haben, ist so verheerend, dass uns jedes Vermögen fehlt, ihn zu beschreiben. Jede Tageszeitung und jede Nachrichtensendung ist ein Beweis für das Ausmaß von dieser bösen Geistesgröße, die „der Teufel“ genannt wird und von jenen barbarischen Geistern, die sich das Leitmotiv „Zerstörung“ auf die Fahne geschrieben haben.

Satan hasst Gott für das, was Ihn ausmacht und alles, was Ihm lieb und teuer ist, aus dem einen Grund, weil Er es liebt. Weil der Mensch nach Gottes Bild geschaffen wurde, ist der Hass, mit dem er ihn betrachtet, besonders grausam. Und da wahre Christen von Gott doppelt so viel geliebt werden, werden sie von den Mächten der Finsternis mit einer verstärkter Wut gehasst, die wahrscheinlich so gefährlich ist, wie nichts Anderes im ganzen integren Universum.

In Anbetracht dessen kann es keine größere Torheit für uns Christen geben, als die Realität und Präsenz des Feindes zu ignorieren. In einer Welt zu leben, die sich im Belagerungszustand befindet, ist eine konstante Gefahr. Hier zu existieren und sich dieser Gefahr nicht bewusst zu sein, erhöht die Gefahr um das Hundertfache und verändert diese Welt in ein Paradies für Wahnsinnige.

Während wir die Stärke des Feindes nicht unterschätzen dürfen, müssen wir gleichzeitig darauf achten, nicht in seinen bösen Bann zu geraten, indem wir in ständiger Furcht vor ihm leben. Paulus schreibt dazu in:

## **2.Korinther Kapitel 2, Vers 11**

**Wir wollen uns doch nicht vom Satan überlisten lassen, dessen Gedanken (oder: Anschläge) uns ja wohlbekannt sind.**

Wenn er aus uns keine Skeptiker machen kann, wird er uns zu Teufel-Bewussten machen, so dass er einen permanenten Schatten auf unser Leben wirft. Es liegt nur eine Haarbreite zwischen der göttlichen Wahrheit und dem Aberglauben. Wir sollten die Wahrheit über den Feind lernen; aber wir müssen uns vehement gegen jede Form von Aberglaube zur Wehr setzen, den er über sich in Umlauf bringt. Die Wahrheit wird uns frei machen; doch der Aberglaube wird uns versklaven.

Ich kenne Christen, die so sehr im Kampf gegen böse Geister engagiert sind, dass sie sich in einem Zustand der dauerhaften Unruhe befinden. Ihre rührselige Bemühung, den Teufel in Schach zu halten, erschöpft sie nervlich und körperlich total. Und sie schaffen es nur, am Leben zu bleiben, indem sie verzweifelt Gott anrufen und den Teufel im Namen von Jesus Christus zurechtweisen. Es sind unschuldige Spiritisten mit umgekehrten Vorzeichen, die sich bis zum Grad von Borderline-Neurotikern entwickeln können. Sie werden sensibel und argwöhnisch und schaffen es, hinter allem, was sie irritiert, einen bösen Geist zu sehen. Dann stehen ihnen die Haare zu Berge, und sie fangen damit an, dem Teufel mit lauter Stimme Befehle zu erteilen. Doch ihr nervöses Gehabe verrät, wie sehr sie sich fürchten.

Das Schlechte daran ist, dass es ansteckend ist und dass all dies schon bald eine fröhliche und Gott verehrende Versammlung in eine Gruppe von verängstigten, schreckhaften Personen verwandelt, die völlig nervös und total unglücklich sind.

Der biblische Weg, diese Dinge zu sehen, ist, den HERRN immer in den Vordergrund, Jesus Christus immer ins Zentrum unserer Vision zu stellen. Und wenn Satan herumlungert, wird er immer nur am Rande lauern und als ein Schatten an der Grenze der Herrlichkeit stehen. Es ist immer falsch, dies umzukehren, also Satan in den Fokus unserer Vision zu stellen und Gott an den Rand zu drängen. Solch eine Umkehrung kann nur in einer Tragödie enden.

Die beste Methode, den Feind draußen zu halten, ist, an Jesus Christus festzuhalten. Die Schafe brauchen sich nicht vor dem Wolf zu fürchten, wenn sie nur nah genug beim Hirten bleiben. Es ist nicht das betende Schaf, das Satan fürchtet, sondern die Gegenwart des Hirten.

Der richtig unterwiesene Christ, dessen Fähigkeiten sich durch das Wort Gottes und den Heiligen Geist entwickelt haben, fürchten sich nicht vor dem Teufel. Wenn es nötig ist, wird er sich den Mächten der Finsternis

entgegenstellen und sie durch das Blut des Lammes und durch das Wort seines Zeugnisses überwinden. Er wird die Gefahr erkennen, in der er lebt und wird wissen, wie er damit umgeht. Er wird nur in der Gegenwart Gottes operieren und sich niemals einbilden, mit eigenen Mitteln gegen den Teufel vorgehen zu können.

## **Kapitel 10 – Um gerecht zu sein, müssen wir richtig denken**

Was wir denken, wenn wir frei sind, das zu denken, was wir wollen, bestimmt, was wir sind oder was wir bald sein werden.

Die Bibel hat viel über unsere Gedanken zu sagen, während die jetzige evangelikale Bewegung sich nicht dazu äußert. Der Grund, weshalb in der Bibel so viel von unseren Gedanken die Rede ist, ist der, weil sie so lebenswichtig für uns sind. Der Grund, weshalb der Evangelikalismus so wenig dazu sagt, ist der, weil wir auf „Gedanken“-Kulte, wie zum Beispiel die Neugeist-Bewegung, die Unity\_Church, die Christian\_Science oder Andere empfindlich reagieren. Diese Kulte machen aus den Gedanken das Wichtigste überhaupt, während wir kontern und sagen, dass sie nahezu bedeutungslos seien. Beides ist falsch.

Unsere spontanen Gedanken offenbaren nicht nur, was wir sind, sondern sie sagen sogar voraus, was wir einmal sein werden. Abgesehen von dem, wovon wir durch unsere natürlichen Instinkte geleitet werden, geht alles bewusste Verhalten von unseren Gedanken aus. Der Wille kann zum Diener der Gedanken werden, und im größeren Ausmaß folgen auch unsere Emotionen unserem Denken. „Je mehr ich darüber nachdenke, umso verwirrter werde ich“, ist die Art und Weise, wie es der Durchschnittsmensch zum Ausdruck bringt. Indem er das sagt, spricht er nicht nur über seinen eigenen geistigen Prozess, sondern zollt auch unbewusst generell der Macht der Gedanken Anerkennung. Das Denken löst Emotionen aus, und Gefühle führen zu Taten. So sind wir beschaffen, und das müssen wir auch akzeptieren.

In den Psalmen und den Prophetenbüchern der Bibel gibt es zahlreiche Bezüge auf die Kraft des rechten Denkens, die für das Aufkommen religiöser Gefühle sorgt und zu rechtem Handeln anleitet.

### **Psalmen Kapitel 119, Vers 59**

**Ich habe über meine Wege nachgedacht und lenke (daher) meine Schritte zu Deinen Zeugnissen zurück.**

### **Psalmen Kapitel 39, Vers 4**

**Das Herz ward mir heiß in der Brust, ob meinem Grübeln brannte ein Feuer in mir; da ließ ich meiner Zunge freien Lauf.**

Wieder und immer wieder ermahnen die Schreiber des Alten Testaments uns dazu, still zu werden und über hochgeistliche und heilige Dinge nachzusinnen als Vorbereitung auf die Lebensverbesserung, ein gutes Werk oder eine mutige Aktion.

Das Alte Testament steht nicht allein da, was den Respekt vor der von Gott gegebenen Kraft des menschlichen Denkens anbelangt. Jesus Christus lehrt, dass Menschen sich durch schlechte Gedanken verunreinigen und setzt sogar das Denken mit dem Handeln gleich.

### **Matthäus Kapitel 5, Verse 27-28**

**27 „Ihr habt gehört, dass (den Alten) geboten worden ist (2.Mose 20,14): ›Du sollst nicht ehebrechen!‹ 28 ICH dagegen sage euch: Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen.“**

### **Philipper Kapitel 4, Vers 8**

**Endlich (oder: im Übrigen), liebe Brüder: Alles, was wahr ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was unanstößig ist, sei es irgendeine Tugend (oder: Tüchtigkeit) oder etwas Lobenswertes, darauf seid bedacht.**

Nachdem Paulus hier eine Liste von Tugenden angeführt hat, fordert er die Gläubigen dazu auf, darüber nachzudenken.

Das sind jetzt nur vier Zitate von Hunderten, die hier aus der Bibel angeführt werden könnten. Über Gott und über heilige Dinge nachzusinnen, schafft ein moralisches Klima, das gut zum Wachstum geeignet ist im Hinblick auf:

- Glaube
- Liebe
- Demut
- Ehrfurcht

Doch allein durch das Denken können wir unsere Herzen nicht regenerieren, unsere Sünden nicht entfernen und unsere Leopardenflecken nicht verändern. Auch können wir mittels Gedankenkraft unsere Körpergröße nicht um einen einzigen Zentimeter verlängern oder Schlechtes gut machen oder Finsternis erhellen. Wer so etwas lehrt, legt eine biblische Wahrheit falsch aus und missbraucht sie, um uns zur Untätigkeit zu animieren. Doch wenn wir uns beim Denken durch den Heiligen Geist inspirieren lassen, hilft dies, dass unser menschlicher Geist zu einem Heiligtum wird, in dem Gott gerne Wohnung nimmt.

Ich habe bereits „unsere spontanen Gedanken“ erwähnt und möchte nun auf das Wort „willentlich“ zu sprechen kommen. Auf unserer Reise durch diese böse und feindliche Welt werden uns viele Gedanken aufgedrängt, die wir nicht mögen und mit denen wir moralisch nicht übereinstimmen. Die Notwendigkeit, dass wir unseren Lebensunterhalt verdienen müssen, mag uns dazu verpflichten, uns mit Dingen zu beschäftigen, die geistlich gesehen keinen hohen Wert haben. Dabei sehen wir für gewöhnlich Dinge bei unseren Mitmenschen, die uns auf Gedanken bringen, die für unsere christliche Seele abscheulich sind. Das soll uns aber nicht sonderlich beeinflussen. Dafür sind wir nicht verantwortlich. Und diese Gedanken können unseren Geist durchstreifen, so wie ein Vogel durch die Luft fliegt, ohne eine Spur zu hinterlassen. Sie haben keine nachhaltige Auswirkung auf uns, weil es sich dabei nicht um unsere eigenen Gedanken handelt. Es sind unwillkommene Eindringlinge, denen wir keine Liebe entgegenbringen und die wir so schnell wie möglich wieder loswerden wollen und sollen.

Jeder, der seine geistliche Gesinnung testen will, kann dies tun, indem er sich die Gedanken notiert, mit denen er sich willentlich in den letzten Stunden oder Tagen beschäftigt hat.

Was geht Dir durch den Kopf, wenn Du die Freiheit hast zu denken, was Du willst?

Wohin wendet sich Dein Herz, wenn Du in Deinem Inneren frei bist, Dich mit dem zu beschäftigen, was Dir gefällt?

Als Dein Gedankenvogel freigelassen wurde, flog er wie der Rabe zur Zeit Noahs davon, um sich auf das nächste Aas zu stürzen, oder benahm er sich wie eine kreisende Taube, die wieder zur Arche Gottes zurückkehrte?

Solch einen Test kann man leicht durchführen, vorausgesetzt man ist ehrlich zu sich selbst. Dabei können wir nicht nur entdecken, was wir sind, sondern auch, was wir einmal sein werden. Wir werden schon bald zur Summe unserer willentlichen Gedanken werden.

Während unsere Gedanken unsere Gefühle anregen und somit auch stark unseren Willen beeinflussen, ist es dennoch wahr, dass wir die Herren unserer Gedanken sein können und dies auch sein sollten. Jede normale Person kann selbst bestimmen, was sie denken will. Natürlich wird der Mensch, der Probleme hat oder versucht wird, es schwierig finden, seine Gedanken zu kontrollieren. Sogar dann, wenn er sich auf edle Dinge konzentriert, werden flüchtige wilde Gedanken in seinem Geist aufkommen wie ein Wetterleuchten an einem Sommerabend. In der Regel sind sie eher lästig als schädlich, und langfristig gesehen machen sie, was die geistliche Gesinnung anbelangt, so oder so keinen Unterschied.

Die beste Methode unsere Gedanken zu kontrollieren, ist die, Gott unseren

menschlichen Geist komplett zu übergeben. Der Heilige Geist wird ihn annehmen und sofort die Kontrolle darüber übernehmen. Dann wird es uns relativ leicht fallen, an geistliche Dinge zu denken, besonders wenn wir unser Denken über längere Zeit mit täglichem Beten trainieren. Eine lange Praxis in der Kunst des geistigen Gebets (das heißt in unserem Inneren mit Gott zu sprechen, wenn wir z. B. arbeiten oder reisen) hilft immens bei der Gestaltung der Gepflogenheit des heiligen Denkens.

## **1.Thessalonicher Kapitel 5, Vers 17 Betet ohne Unterlass.**

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).